

Pfarrblatt St. Martin Dresden

St. Franziskus Xaverius Neustadt

St. Josef Pieschen

St. Hubertus Weißer Hirsch

Heilig Kreuz Klotzsche

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kreuzerhöhung Radeburg

St. Trinitatis Moritzburg





Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

GEISTLICHES WORT

„Die Erfahrung des immerWIEDERS!“

„Die Biergärten und Gaststätten öffnen wieder, das öffentliche Leben nimmt wieder zu und wir dürfen uns wieder mit mehreren Menschen treffen“ – so sprachen viele von uns, als es hieß, die Zahlen gehen runter und wir dürfen es wieder! Mir ist aufgefallen, dass das Wort „WIEDER“ in der letzten Zeit eine bedeutende Rolle spielt. Es beschreibt nicht nur die sich wiederholende Realität, sondern es ist eine menschliche Erfahrung, die nicht immer zu den einfachsten gehört.

Warum? Einerseits, wenn etwas immer wieder vorkommt, wie zum Beispiel die Ansage: „Schatz, könntest du mal bitte den Müll raus-schaffen?!“, könnte das zu Irritationen führen. Andererseits ist nach über einem Jahr Pandemie die WIEDER-kehrende Normalität durchaus etwas Positives. Hinter genau dieser Erfahrung des „Immer-WIEDERS“ versteckt sich unser Nervensystem, das unsere Erfahrungen und Erinnerungen speichert und uns hilft, die Zukunft besser zu bewältigen, unser zukünftiges Verhalten besser an die Realität des Lebens anzupas-

sen. Wie das Sprichwort sagt: Durch Erfahrungen wird man klug.

Die biblische Erzählung vom „verlorenen Sohn“ beschreibt genau diese Erfahrung – der geflüchtete Sohn kehrt nach Hause zurück. Er ist um einige Erfahrungen reicher und hat daraus etwas gelernt. Solche Erfahrungen, aus WIEDERholungen zu lernen, sind für einzelne Personen, aber auch für Institutionen und die Gesellschaft wichtig.

Wir kehren nach dem Urlaub wieder in die Schulen und an unsere Arbeitsplätze zurück. Pfarrei- und Gemeindeleben bekommen wieder die Chance, bunt und vielfältig zu werden. Nach den langen Monaten der Pandemie und den sinkenden Inzidenz-Zahlen, was haben wir in dieser Zeit gelernt? Oder wenn meine Herangehensweise an Situationen oder Personen seit Jahren immer wieder nur Stress produziert, was lerne ich daraus? Wenn etwas WIEDER auf uns zukommt, ist das der richtige Moment, an dem man

die Vergangenheit reflektiert und daraus wertvolle Konsequenzen für die Zukunft zieht. Denn nur so haben wir die Chance hier auf dieser Welt nicht nur zu überleben, sondern bewusster zu leben! Wie die alten Römer schon gesagt haben: *Repetitio mater studiorum est* – die „Wiederholung ist die Mutter der Studien“, oder wie wir in Deutschland sagen: Übung macht den Meister.

Ihr Kaplan Przemek Kostorz

Erntedank

Lobt Ihr Chef Sie manchmal? Und nicht nur so auf die floskelhafte Art, mit der heutzutage manchmal den Mitarbeitenden Wertschätzung vorgespielt werden soll und die bis zum nächsten Gehaltsgespräch schon wieder vergessen ist: „Was haben Sie denn Besonderes für die Firma geleistet?“. Gut, wenn man einen Chef hat, der das im Detail einschätzen kann und der sich noch einmal gezielt bedankt: „Wie Du diesen schwierigen Kunden zufriedenstellen konntest, wie Du diese Maschine repariert oder jene Herangehensweise ganz modern weiterentwickelt hast, das hat uns als Abteilung wirklich vorangebracht. Das war sehr gut von Dir!“. Es macht Mühe, immer wahrzunehmen und anzusprechen, was andere Gutes vollbringen, aber nach gängiger Theorie ist es eine zuverlässige Methode, um den Zusammenhalt und die Leistungsfähigkeit in einer Gruppe zu befördern.

Aber einfach ist es nicht. Ich habe selber aufmerksame Chefs, trotzdem muss ich immer wieder mal darauf hinweisen, wo gerade lobenswerter Einsatz gezeigt wird. Und oft genug denke ich: Diesen oder jenen Einsatz einer Kollegin oder eines Kollegen hat doch wieder niemand so recht mitbekommen.

Was in der Beziehung unter uns Menschen gilt, spielt sich ähnlich auch in unserer Beziehung

zu Gott ab. Ein abstraktes Lob Gottes ist im Zweifelsfalle leicht zu sprechen. Dafür brauche ich keine besonders konkrete Vorstellung, wie Gott ist und was er mit meinem Leben zu tun hat. Schwieriger wird es schon im Bittgebet – da muss ich Gott zumindest etwas Bestimmtes vertrauen, wenn ich ehrlich darum bitten will. Und am schwersten ist ein Dankgebet, denn es bedeutet, ein positives Ereignis nicht dem Zufall oder dem allgemeinen Lauf der Welt zuzuschreiben, sondern konkret anzuerkennen, dass Gott das bewirkt hat, vielleicht sogar speziell für mich! Dazu gehört ein fester Glauben, denn wenn Gott so an mir oder für mich handelt, fordert es mich auch dazu heraus, meine Dankbarkeit direkt an andere weiterzugeben. Ein oberflächliches oder schemenhaftes Gottesbild hilft uns nicht weiter, um Gottes Wirken in unserer Welt zu sehen, anzuerkennen und ihm dafür zu danken.

Natürlich gibt es Zeiten, in denen das schlechter gelingt. Die von der Flutkatastrophe heimgesuchten Menschen des Ahrtals haben vielleicht noch keine Kraft, Erntedank zu feiern. Aber ich habe trotzdem schon viel Dankbarkeit für die erfahrene Hilfe aus dem Flutgebiet vernommen. Und wir, die wir hier weniger betroffen sind, dürfen mit Blick auf die weltweiten Unterstützungsangebote und in Erinnerung an die Hilfe, die wir 2002 selber erhalten haben, auch einmal wertschätzen, wieviel Gutes in den Menschen sich angesichts einer solchen Katastrophe zeigt. Und wir können Gott dafür danken.

Natürlich ist es traurig, dass erst ein Unglück notwendig ist, damit Zusammenhalt sichtbar wird. Aber auch das gehört zum Danken: Sehen, was wir noch besser machen können, was mit Gottes Hilfe noch möglich wäre, was unsere nächsten Ziele sein könnten. Damit wir und andere auch im nächsten Jahr Grund haben, dankbar zu sein.

Christoph Nitsche

NEUBEGINN DER KINDER- UND JUGENDSEELSORGE

Neuer Erstkommunionkurs 2021 / 2022

Der aktuelle Erstkommunionkurs in unserer Pfarrei aus dem vergangenen Schuljahr wird erst im Herbst zu Ende gehen. Im September können die Kinder das Sakrament der Versöhnung und an den ersten beiden Oktoberwochenenden die Erstkommunion empfangen.

Der neue Kurs steht schon in den Startlöchern. Er begann am 21. Juli mit einem Elternabend in der Kirche St. Martin. Nach jetzigem Stand werden sich 57 Kinder auf den Weg der Vorbereitung machen. Einige von ihnen werden den Kurs nochmal neu beginnen, nachdem sie den letzten Kurs pandemiebedingt unterbrochen hatten. Zu Beginn des Elternabends konnten die Eltern nach einem Zweiergespräch zum Kennenlernen ihre Erwartungen und Wünsche sowie ihre Befürchtungen zu Papier bringen. Eine Befürchtung, die häufig auf den Zetteln zu lesen war: Dass die Pandemie uns wieder ausbremst. Entsprechend dazu passte auch der Wunsch: Keine digitalen Formate!

Die Kinder der Gemeinden **Klotzsche und Neustadt** treffen sich wöchentlich zu Katechesestunden und feiern außerdem miteinander Weggottesdienste. Diese Gottesdienste dienen dazu, dass die Kinder Stück für Stück vertrauter mit der Heiligen Messe werden und sie verinnerlichen im Lernen durch Handeln. Die Kinder vom



Weißer Hirsch und Pillnitz kommen einmal im Monat mit einem Elternteil zu Familientagen zusammen und erleben so intensive Stunden der Katechese und Weggottesdienste. Die **Pieschener Gruppe** ist in diesem Jahr so klein, dass sich die Kinder auf die anderen Gemeindeguppen aufteilen werden.

Die inhaltlichen Gruppentreffen beginnen erst im November. In der Zeit vorher wird es aber Treffen zum Kennenlernen geben. Hier wird ein erster Höhepunkt

für die Kinder die Weinlese sein, bei der sie und die Eltern kräftig mitarbeiten dürfen.

Für den März nächsten Jahres ist eine Fahrt nach Naundorf geplant. Hier werden sich die Kinder intensiv auf den Empfang des Sakramentes der Versöhnung vorbereiten, welches sie eine Woche später am 19. März zum Abend der Versöhnung empfangen werden.

Auch in diesem Jahr wird der Erstkommunionkurs „Bei Gott zu Hause“ aus dem Benno-Verlages verwendet. Der Kurs hat drei Schwerpunkte:

- Kommunion heißt Gemeinschaft - für Kinder, Eltern und die ganze Gemeinde.
- Lebendig von Gott erzählen – durch erfahrene Katecheten und engagierte Laien
- Glauben mitten im Leben – durch zeitgemäßes Material mit einer eigenen Online-Plattform

Der Erstkommunionkurs ist als flexibles Baukastensystem angelegt und bietet Material für 26 wöchentliche Gruppenstunden, 6 Familientage für monatliche Treffen oder einen kompakten Wochenkurs.

Neben diesen guten Plänen ist Glaubenserfahrung von Kindern und Familien aber von der Begleitung und der Beteiligung durch die Gemeinde abhängig. Hoffen und beten wir, dass die Kinder und ihre Familien eine gute und intensive Zeit der Vorbereitung mit vielen Gemeinschaftserfahrungen erleben dürfen.

Von den Hauptamtlichen ist Gemeindeferentin Patricia März für die Erstkommunion verantwortlich und ansprechbar.

GU

Katechese soll für Kinder und Erwachsene neu belebt werden

In den letzten Wochen wurde in den Ortskirchenräten und im Pastoralteam besprochen, wie und in welchen Formen Katechese in den Gemeinden angeboten werden kann. Dazu wurden auch alle Eltern der zukünftigen Grundschüler per Brief und online befragt. So entstand ein Katechesekonzept, das für die Grundschüler und interessierte Kinder unserer Pfarrei ab der zweiten Schulwoche angeboten werden soll.

Das Konzept ist nicht ganz neu, denn viele Jahre fand Katechese bereits kontinuierlich in den Gemeinden statt. Neu ist jedoch, dass auch die Kinder vom Weißen Hirsch Katechesestunden im Gemeindehaus von St. Hubertus wahrnehmen können und dass die Kinder wieder ihrem Alter entsprechend eingeladen sind. Katechese wurde dort in den letzten Jahren durch engagierte Frauen der Gemeinde geleistet.



Klotzsche

(verantwortlich: **Charlotte Linss**): mittwochs
1.+2. Klasse 16 Uhr 4. Klasse 17 Uhr

Pieschen

(verantwortlich: **Antonia Kirtzel**): mittwochs –
Achtung: erst ab November!

1.+2. Klasse 16 Uhr 4. Klasse 17 Uhr

Neustadt

(verantwortlich: **Patricia März**): donnerstags
1.+2. Klasse 16 Uhr 4. Klasse 16 Uhr

Weißer Hirsch

(verantwortlich: **Charlotte Linss**): donnerstags
1.+2. Klasse 16 Uhr 4. Klasse 17 Uhr

Katechese ist kein Religionsunterricht

„Herzensbildung – so möchte ich es zusammenfassen,“ sagt Patricia März und weiter: „Es geht nicht um Wissen und Fakten, sondern um Glauben.“ Die Kinder sollen lebendigen Glauben in ihrer Gemeinde leben und erfahren, Rituale kennenlernen und mit Gleichaltrigen Heimat in der Gemeinde finden können. Sie werden gemeinsam Erfahrungen machen, singen, beten und sich in das Gemeindeleben einbringen. Im Religionsunterricht lerne man auch das Vaterunser und die zehn Gebote, so März, aber in der Katechese gehe es darum, diese mit Leben zu erfüllen.

Katechese ist aber nicht nur etwas für Kinder. Auch die jungen und alten Erwachsenen benötigen Zeit ihres Lebens neue Impulse. Sie können lernen und hinterfragen, sonst bleibt ein



©jarmoluk, pixabay.com

Herzliche Einladung für alle Grundschülerinnen und Grundschüler!

Wir wollen im neuen Schuljahr wieder regelmäßig zusammenkommen und gemeinsam singen, spielen, beten, basteln und Geschichten von Jesus hören. Wir treffen uns jede Woche zu diesen Terminen:

St. Josef, Pieschen (mit Antonia Kirtzel): Start ist im November

Mittwoch 16 Uhr: 1. + 2. Klasse

Mittwoch 17 Uhr: 4. Klasse

Heilig Kreuz, Klotzsche (mit Charlotte Linss): Start am 15.09.

Mittwoch 16 Uhr: 1. + 2. Klasse

Mittwoch 17 Uhr: 4. Klasse

St. Franziskus Xaverius, Neustadt (mit Patricia März): Start am 16.09.

Donnerstag 16 Uhr: 1. + 2. Klasse

Donnerstag 16 Uhr: 4. Klasse

St. Hubertus, Weißer Hirsch (mit Charlotte Linss): Start am 16.09.

Donnerstag 16 Uhr: 1. + 2. Klasse

Donnerstag 17 Uhr: 4. Klasse

Die Kinder der 3. Klasse treffen sich für die Erstkommunionvorbereitung zu eigenen Terminen.

Wir freuen uns auf euch!

Kinderglaube, der nicht auf Dauer tragen kann. Es gehört zum Glauben dazu, Perspektiven zu wechseln, Selbstverständliches zu hinterfragen und eine Ausrichtung auf Gott hin anzustreben. Das Angebot eines Glaubenskreises, der theologisches und glaubenspraktisches Wissen in der Pfarrei vermittelt, wäre eine tolle Sache. Vorbild könnte der bisherige Glaubenskreis von Pfarrer Norbert Stryczek auf dem Hirsch sein. Gemeinsam mit den Diskussionen in den Haus- und Familienkreisen und den überörtlichen Angeboten kann Katechese ein stabiler Anker im Glaubensleben sein.

Die Angebote der Bildungshäuser, Vorträge in anderen Gemeinden und vor allem das bundesweit führende Programm unserer katholischen Akademie sind ein interessantes und breit gefächertes Bildungsangebot. Wer Glaubens- und theologisches Kraftfutter benötigt, sei noch einmal auf das Audioangebot „Mit Herz und Haltung“ der Katholischen Akademie hingewiesen. Dort kann man mehrere Folgen eines theologischen Basiskurses anhören.

www.katholische-akademie-dresden.de

GU



Nach der Firmung ist vor der Firmung

Am 25. September wird Bischof Timmerevers in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden.

Und fast gleich danach werden wir mit einem neuen Kurs beginnen. Erste ‚Planungstreffen‘ wird es noch vor den Herbstferien geben. Und nach den Ferien werden wir richtig loslegen mit:

- Treffen in großen Gruppen,
- Kleingruppentreffen,
- einer Fahrt,

- vielen Gesprächen über Gott und die Welt,
- ...

Wozu ‚braucht‘ es die Firmung? Brauchen ist wohl das falsche Wort. Vielleicht sollte man besser fragen: Was passiert bei der Firmung? Zwei Antworten:

1. Es wird den zu Firmenden in besonderer Weise der Heilige Geist geschenkt.
2. Die zu Firmenden bestätigen, dass sie, dass er auf dem Weg, den die Eltern in der Taufe für sie und mit ihnen begonnen haben, weitergehen wollen.

In der Firmvorbereitung sollen die Jugendlichen sich darüber klarer werden, ob das ihr Weg ist.

Wir, die Firmbegleiter, wollen den Jugendlichen dabei helfen, indem wir

- ihre Fragen an und über Gott ernst nehmen und mit ihnen nach Antworten suchen,
- ihnen von unseren Erfahrungen mit unserem Gott und unserer Kirche erzählen,
- ...

Eingeladen zu dem Kurs sind:

- alle Schülerinnen und Schüler der kommenden 8. Klasse,
- alle Schülerinnen und Schüler, die schon in diesem Jahr haben gefirmt werden wollen, ihre Firmung aber coronabedingt auf das kommende Jahr verschoben haben,
- alle, die sich in den letzten Jahren nicht haben firmen lassen, jetzt aber Sehnsucht nach diesem Sakrament haben.

Es könnte dieses Mal eine sehr große Gruppe zusammenkommen. Deshalb bitte ich an dieser Stelle schon einmal: Wer von den schon Gefirmten (das müssen nicht unbedingt nur Erwachsene sein) Lust und Zeit hat, sich auf dieses Abenteuer der Vorbereitung, auf diese sehr schöne Arbeit mit den jungen Menschen einzulassen, ist herzlich willkommen.

Ich freue mich auf den neuen Kurs. Ich freue mich auf euch.

L. M. Kauder - Pfarrer



In unserer Pfarrei St. Martin findet die RKW in diesem Jahr 2021 in der ersten und der letzten Ferienwoche statt.

Die erste Gruppe (bestehend aus 31 Kindern, 5 Jugendlichen und 3 Erwachsenen) fuhr am Sonntag, 25. Juli, nachmittags mit dem Reisebus nach Schmannewitz in ein Rüstzeitheim der Evangelischen Kirche.

Die Woche stand unter dem RKW-Thema "Helden gesucht". Ein wirklich unerschöpfliches Thema hatten wir im Gepäck und lernten alte und neue Helden kennen.

Helden haben heldenhafte Eigenschaften, wie: mutig, stark, tapfer, mitfühlend, gerecht und klug. Diese durften wir an verschiedenen Personen feststellen. Nun ging es an die eigene Heldenhaftigkeit. Eine tolle Erfahrung war es für

die Kinder. Sie selbst haben an sich entdeckt, mit welchen Gaben sie von Gott beschenkt sind.

Jeden Tag haben wir, jeder für sich, ein "Erinnerungsglas" mit kleinen Erinnerungen des Tages gefüllt: mal war es ein Psalm, ein Gebet, eine Bastelarbeit oder einfach ein Stein, den die Kinder auf den Wegen oder im Wasser beim Baden gefunden hatten. Eine sehr schöne Idee!!!!!!

Neben den Anspielen (die so herrlich gespielt wurden, vielen Dank dafür!!!!!!) und den Katechesen und den Gruppenarbeiten gab es verschiedene Angebote zum kreativen Basteln. Manches Kind hat das "Korbflechten" für sich entdeckt!

Das Singen in großer Runde macht allen viel Freude, noch dazu, wenn Instrumente dazu begleiten, wie E-Piano, Geige, Querflöte, Gitarre und Cajon. Auch für Freizeit war gesorgt und das Fußballspielen, Schaukeln, Wippen und Trampolin-Toben kamen nicht zu kurz. Gemeinschaftliche Spiele und RKW-Tänze waren der Hit.

Herzlich bedanken möchten wir uns für diese RKW-Woche bei den Eltern, die uns das Vertrauen entgegengebracht haben und ihre Kinder mitgeschickt haben, allen Helfern, die mit viel Mühe zum Gelingen der Woche beigetragen haben, und allen, die bei der Vorbereitung und Bereitstellung von Technik, Bastelmaterial u.ä. geholfen haben.

Die RKW-Woche war eine wunderschöne, erlebnisreiche Zeit voller Erfahrungen und Begegnungen in einer großen christlichen Gemeinschaft. DANKE!

Cäcilie Graf



Liebe Kinder,

wie waren eure Sommerferien? Habt ihr Spaß gehabt, Neues entdeckt, Zeit mit anderen verbracht? Und wart ihr erstaunt, wie schnell die sechs Wochen vergangen sind?

Unser Zeit-Gefühl ist etwas ganz besonderes. Es stimmt nämlich oft nicht mit der Uhr überein. Das geht uns Erwachsenen genauso wie euch Kindern.

Manchmal überlege ich, ob es früher ohne Uhr besser war. Die Menschen haben sich an der Sonne orientiert, die Termine waren nur so ungefähr und bei Regenwetter blieben alle lieber zu Hause. Das klingt jetzt sehr lustig, aber so war es bestimmt nicht. Sonst wären Stundeneinteilung und Uhr ja auch nicht erfunden worden. Weil wir Menschen einander nämlich brauchen und uns nicht nur so ungefähr treffen wollen. Also ist die Regelung von Stunden und Minuten eine prima Sache.

Aber haben die Menschen damit auch die Zeit erfunden? Was denkt ihr?

Ja – Nein - Vielleicht - So ein bisschen?

Wir Christen glauben, dass Gott die Erde geschaffen hat und in unserer Bibel steht ganz am Anfang die Schöpfungsgeschichte. Dort lesen wir:

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde aber war wüst und wirr. Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott trennte das Licht von der Finsternis und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen.“

Merkt ihr was? Die Bewegung, der Wechsel und Kreislauf waren schon da, wir haben nur Namen und Einteilungen dafür geschaffen. Wir Menschen haben etwas von Gottes Schöpfung erkannt und das für uns erklärbar und einheitlich nutzbar gemacht.

In ein paar Wochen feiern wir in unseren Kirchen Erntedank und auch bei diesem Fest geht es um den Kreislauf auf der Erde und in unserem Leben. Wir danken Gott für das Wachsen, Reifen und Ernten auf unseren Feldern und in unseren Gärten.

Dazu habe ich euch heute ein paar Bilder aus meinem Garten mitgebracht. An meinem Mohn könnt ihr schön den Kreislauf erkennen: Die Samen aus der Kapsel fallen im Herbst in die Erde. Im Frühjahr entsteht eine zarte dünne Pflanze, die sich dann aufrichtet und stark wird. Nach einiger

Zeit platzt die grüne Hülle auf. Die Blütenblätter drängen nach draußen um sich zu entfalten. Bis eine wunderschöne Blüte Freude in meinen Garten bringt und Nahrung bietet für viele Insekten. Und mit dem Welken im Spätsommer entsteht eine neue Kapsel. Erst ist sie geschlossen, aber wenn die Samen reif sind, dann hebt sich der kleine Deckel und es entstehen viele kleine Fenster, aus denen die Samen wieder auf die Erde fallen, im Winter in der Erde ruhen und im Frühjahr zu neuen Blumen werden. Und so geht das immer weiter und weiter und weiter. Wenn es Sonnenschein und Regen und Wind im richtigen Maß und Verhältnis gibt.

Da in einer Mohnkapsel viele, viele Samen drin sind, war mein Garten dieses Jahr voller Mohnblumen. Und voller Insekten. Und ich saß mit-tendrin und hab mich gefreut, dass der liebe Gott das so super eingerichtet hat.

Und dabei dachte ich auch, dass wir Menschen den Pflanzen ähnlich sind. Wir beginnen ganz klein. Wir wachsen und reifen und manchmal haben wir auch das Gefühl zu platzen. Wir brauchen das richtige Maß an Geborgenheit und Freiheit, Bildung und Wertschätzung. Damit wir auszuteilen können, was in uns steckt.

Habt ihr Ideen, was das sein kann?

Ich denke zum Beispiel: Wir können für Andere da sein, Verantwortung übernehmen, Wissen weitergeben, Neues entdecken.

Nur die Freude am Leben, die können wir vom ersten Tag an teilen. Fragt mal eure Eltern, wie das damals war, als ihr noch ganz klein wart und sie sich über jeden Kieckser von euch gefreut haben.

Irgendwie toll, oder?! Ich glaube, der liebe Gott hatte auch viel Freude und viele gute Ideen, als er für uns und unsere Welt die Samen ins Univer-sum gelegt hat.

Auch dafür wollen wir am Erntedankfest DANKE sagen. Macht ihr mit?

Nun wünsche ich euch noch einen guten Start ins neue Schuljahr, damit ihr auch dort wachsen und reifen und Freude am Leben haben könnt.

Eure Maria

P.S. Möchtet ihr ein paar Mohnsamen für euren Garten oder Balkon? Oder kennt ihr jemand, dem ihr damit eine Freude machen könnt? Dann gebt mir Bescheid und ich schick sie euch gern mit der Post nach Hause oder über den Pfarrer in eure Gemeinde.





Eine Ära geht zu Ende

Unser Pfarrhaus in Pillnitz, Brockhausvilla genannt, soll verkauft werden, so eine Mitteilung des Ordinariats. Wohl seit einem Dreivierteljahrhundert war die Villa mit Park Treffpunkt für unsere Gemeinde und natürlich Wohnort unserer Pfarrvikare: Dieter Grande, Eberhard Prause, Herrmann-Josef Weisbender, Kurt Metzner, um nur einige zu nennen. Arnold-Heinz Pyka war der letzte Pfarrer, der im Haus wohnte und den Garten voller Freude gestaltete. Die Villa war Bischof Schaffrans Domizil und sogar Papst Benedikt XVI., damals noch Kardinal, weilte zum Katholikentreffen 1987 hier. Auch andere Gemeinden nutzten gern das Grundstück, ist es doch für viele Aktivitäten geeignet.

Nun müssen wir sehen, wo wir uns als Gemeinde künftig zusammenfinden können. Das Ordinariat jedenfalls wünscht uns bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten viel Glück.

Eva Kottek

Auch wir helfen

Herzlichen Dank für Ihre Spenden für Flutopfer in Erfstadt. Bisher sind schon 12200,-€ eingegangen. Sie können weiterhin auf das Konto unserer Pfarrei (IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11 - Spendenzweck „Fluthilfe“) spenden. Alle Spenden leiten wir an die Katholische Pfarrei in Erfstadt weiter.



Bistumsumwelttag

Vorankündigung: „Der Katholikenrat und das Bistum Dresden-Meißen laden Sie ein zu einem großen Aktionstag zum Thema Umwelt und Bewahrung der Schöpfung – an einem ungewöhnlichen Ort: Wir sehen uns auf 'ner Mülldeponie!“ am 22. Juli 2022 auf der Zentraldeponie Cröbern.



QR-Code Bistumsumwelttag.de

Vielleicht gibt es ja Leute in den Gemeinden, die was daraus machen wollen? Gemeinsam hinfahren (nach Leipzig). Mit der Bahn. Dem Fahrrad. Zu Fuß. Oder andere Ideen? Oder möchte sich noch jemand auf der Veranstaltung einbringen? Ob das geht?

AS



Bild: Jörg Meyrer In: Pfarrbriefservice.de

Pfarreiversammlung zum Thema kirchliche Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Im März erschien die Stellungnahme der vatikanischen Glaubenskongregation zu der Frage, ob die Kirche die Vollmacht habe, Verbindungen homosexueller Paare zu segnen. Diese Frage wurde verneint, was in Deutschland teils auf Unverständnis stieß.

Ein Thema, das spaltet und polarisiert und zu dem auch nicht jeder, den es nicht unmittelbar betrifft, eine abschließende Meinung haben muss. Einfache Antworten gibt es nicht.

Dennoch hat sich das Redaktionsteam entschlossen, über die lokalen Auswirkungen dieser Stellungnahme zu berichten. Am Freitag, dem 28. Mai 2021, trafen sich ungefähr 30 Mitglieder der Pfarrei St. Martin zu einem virtuellen Diskussionsabend. Nach einer Begrüßung durch Pfarrer Ludger Kauder stellten sich zunächst drei Mitglieder des Christlich-Schul-LesBischen Stammtisches Dresden vor und berichteten über ihre Erfahrungen hier in Dresden.

Darauf folgte ein Impulsvortrag von Jens Ehebrecht-Zumsande, Religionspädagoge und Supervisor, Leiter des Grundlagenreferates »Kirche in Beziehung« im Erzbistum Hamburg. Jens Ehebrecht-Zumsande ging dem Ursprung des Segnens, dem „Bene dicere - gut sagen/ etwas Gutes sagen“ auf den Grund. Daraus leitete er ab, wenn die Kirche die Vollmacht für diesen Segen verweigere, erachte sie gleichgeschlechtliche Partnerschaften als nicht gut, als nicht segenswürdig.

Ausgehend von der Schöpfung - Gott sah an, was er gemacht hat - sei es nach Ehebrecht-Zumsande anmaßend, als Mensch zu beurteilen, was Gott gut oder schlecht macht. Seelsorge versteht



Ehebrecht-Zumsande als Aufgabe, einen Schatz zu hüten, der uns selbst nicht gehört, als Auftrag, den Segen Gottes weiter zu verschenken im Sinne der Heilszusage, dass Gott mit jedem seiner Geschöpfe in Verbindung ist. Dabei sei der Segen Gottes längst da, der Segen sei nicht abhängig von der Zusage der Kirche.

Im Anschluss an diesen Impulsvortrag bestand die Möglichkeit, sich in drei Gruppen intensiver zum Thema auszutauschen. Abschließend kamen noch einmal alle im Plenum zum Austausch zusammen.

Am Ende kam der Wunsch nach mehr Diskussion auf, nach Gesprächsbereitschaft auch derjenigen, die nicht einhellig der Meinung sind, dass man sich für die kirchliche Segnung homosexueller Paare einsetzen sollte. Ideal wäre es, beide Positionen zu beleuchten, was in dieser Pfarreiversammlung leider zu kurz kam. Wünschenswert wäre, offen den unterschiedlichen Positionen Verständnis entgegenzubringen und nicht nur übereifrig anderen beizuspringen oder für andere sprechen zu wollen. Hoffen wir auf ein fruchtbares Miteinander, das verbindet und nicht spaltet.

Teresa Wintgens

St. Josef, Pieschen

Samstag	18:00 Uhr (letzter Sa „Liturgie der feiernden Gemeinde“, keine Eucharistie)
Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	19:00 Uhr (1. Di Abendgebet m. Liederwald)
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr
Freitag	07:00 Uhr Gebet für die Stadt 08:00 Uhr Laudes

Kreuzerhöhung, Radeburg

Sonntag	10:45 Uhr (1.+3. So)
---------	----------------------

St. Trinitatis, Moritzburg

Sonntag	10:45 Uhr (2.+4. So, von Ostern bis Oktober)
---------	---

St. Franziskus Xaverius, Neustadt

Samstag	08:30 Uhr 18:00 Uhr
Sonntag	10:45 Uhr
Dienstag	08:30 Uhr
Mittwoch	18:00 Uhr Rosenkranz
Donnerstag	08:30 Uhr Morgenlob
Freitag	08:30 Uhr 20:00 Uhr (1. Fr Euch. Anbetung)

Heilig Kreuz, Klotzsche

Sonntag	09:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr
Donnerstag	17:15 Uhr (Kapelle Marienkrankenhaus)
Freitag	19:00 Uhr (3. Fr Eucharistische Anbetung)

St. Hubertus, Weißer Hirsch

Samstag	18:00 Uhr (4. Sa lateinisch)
Sonntag	10:45 Uhr (4. So Familiengottesdienst)
Dienstag	08:30 Uhr
Mittwoch	19:30 Uhr Abendgebet
Donnerstag	09:00 Uhr (2. Do)
Freitag	17:30 Uhr Rosenkranz
Freitag	18:00 Uhr (1. Fr Eucharistische Anbetung)

St. Petrus Canisius, Pillnitz

Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	08:00 Uhr Rosenkranz in Maria am Wege
Mittwoch	17:30 Uhr Rosenkranz in Maria am Wege 18:00 Uhr Eucharistie in Maria am Wege

St. Josef, Pieschen

Sonntag	10:00 Kirchenkaffee (2. So)
Montag	15:30 Elisabethkreis (2. Mo)
Dienstag	19:00 Jugend
Mittwoch	09:30 Krabbelgruppe 16:00 Kinderchor 16:00 Katechese 1./2. Klasse 17:00 Katechese 4. Kl. (ab Nov.) 19:30 Chorprobe
Donnerstag	08:00 Ü 60 (erster Do) 19:30 Ortskirchenrat (4. Do)
Freitag	17:00 Ministunde (14tägig)

St. Franziskus Xaverius, Neustadt

Dienstag	08:30 Seniorentreff (1. Di) 09:15 Krabbelgruppe (1. Di 15:30 Uhr) 17:30 Pfadfindertreff (alle Gmd.) 19:30 Geistlicher Gemeindeabend (2. Di)
Donnerstag	15:00 Kinderschola 16:00 Katechese 1./2. und 4. Kls.
Donnerstag	20:00 Chor
Freitag	15:45 Miniausbildung (14tägig) 16:30 Ministunde (14tägig) 16:30 JuJu 18:00 Jugend
Samstag	16:30 Beichtgelegenheit

Heilig Kreuz, Klotzsche

Mittwoch	16:00 Katchese Klasse 1+2 17:00 Katchese Klasse 4 20:00 ök. Frauentreff (3. Mi)
Donnerstag	10:00 ök. Marktcafé GAP 10:00 Seniorentreff GAP
Freitag	16:00 Mini-Anfängerkurs 16:30 HKJuJu Klasse 5-8 18:00 Youcat-Lesegruppe (2. Fr) 19:00 HKJugend (ab Klasse 9)
Sonntag	09:00 Kinderkirche (3. So) 10:00 Kirchencafé (3. So) 19:30 OKR (3. So zweimtl.) 19:30 Stammtisch (3. So zweimtl.)

GAP ev. Gmdhaus, Gertrud-Caspari-Str. 10

St. Hubertus, Weißer Hirsch

Dienstag	17:00 JuJu (1. Di) 20:00 Chorprobe
Mittwoch	08:00 Frohe Herrgottstunde 09:30 ök. Frauenfrühstück (1. Mi) 20:00 Glaubensabend (letzter Mi) 19:30 OKR (1. Mi)
Donnerstag	09:00 Club 60 (2. Do) 16:00 Katchese Klasse 1+2 17:00 Katchese Klasse 4 19:00 Jugend
Samstag	17:30 Beichtgelegenheit

St. Petrus Canisius, Pillnitz

Dienstag	19:30 Chorprobe
Mittwoch	15:00 Club 60 (letzter Mi)

Bunte Kirche Neustadt

per Zoom

Mittwoch	19:00 "Schon probiert" (2. Mi)
Freitag	18:00 "Bunter Tisch" (2. und 4. Fr) 20:00 Glaubensabend (letzter Mi)

vor Ort

Donnerstag	19:00 Auszeit (Abendmeditation)
Dienstag	10:00 "Open Door"
Donnerstag	17:30 "Open Door"

Impressum

Pfarrblatt St. Martin Dresden
Herausgeber:

Katholische Pfarrei St. Martin
Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

Redaktion:

Ludger Kauder, Markus Guffler (GU), Teresa Wintgens, Anja Schlittermann (AS), Thomas Börner, Christoph Nitsche, Annegret Morgenstern, Eva Kottek, Ilse Boddin (Bo), Albert Langkamp, Roland Klauke (rk)

E-Mail: pfarrblatt@st-martin-dresden.de

Redaktionsschluss: 16.08.2021

Konzeption:

Hanno Brahms, www.bei-brahms.de

Gestaltung:

Thomas Börner

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Ludger Kauder

ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Bild: Pixabay In: Pfarrbriefservice.de

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes, die nachfolgenden Termine stellen wir für Sie als Orientierung und unter dem Vorbehalt ein, dass die allgemeinen und speziellen Bestimmungen es so zulassen. Wir bitten, für aktuelle Terminplanungen unsere Vermeldungen und die Homepage (<https://st-martin-dresden.de/>) zu beachten.

Gottesdienste

September

■	So	05. 09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie mit Schulanfängersegnung
■	So	05. 09:00	Pieschen Garten	Familiengottesdienst mit Schulanfängersegnung und RKW-Abschluss
■	So	05. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie mit Schulanfängersegnung und RKW-Abschluss
■	So	05. 10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie mit Schulanfängersegnung und RKW-Abschluss
■	So	05. 17:00	Moritzburg Schlosskapelle	Musikalische Vesper
■	Di	07. 19:00	Pieschen St. Josef	Abendgebet mit Liederwald
■	Fr	10. 16:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Beichtvorbereitung und Erstbeichte
■	Sa	11. 10:00	Klotzsche ev. Gem.saal	Beichtvorbereitung und Erstbeichte
■	So	12. 10:45	Weißer Hirsch Garten	Eucharistie zum Gemeindefest
■	Fr	17. 16:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Beichtvorbereitung und Erstbeichte
■	Fr	17. 17:00	Neustadt St. Martin	Juju Schuljahresstart
■	Sa	18. 10:00	Neustadt Gemeindegarten	Beichtvorbereitung und Erstbeichte
■	Sa	18. 14:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie zum Patronatsfest
■	Sa	25. 10:30	Neustadt St. Martin	Eucharistie mit Firmung
■	Sa	25. 15:30	Neustadt St. Martin	Eucharistie mit Firmung
■	So	26. 15:30	Neustadt St. Martin	Kindergottesdienst für die Kleinen

Oktober

■	Sa	02. 10:00	Neustadt St. Martin	Eucharistie+Erstkommunion (Gem. Weißer Hirsch)
■	So	03. 09:30	Pieschen St. Josef	Eucharistie+Erstkommunion
■	So	03. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie+Erstkommunion
■	So	03. 17:00	Moritzburg Schlosskapelle	Musikalische Vesper
■	Di	05. 19:00	Pieschen St. Josef	Abendgebet mit Liederwald
■	So	10. 09:00	Neustadt St. Martin	Eucharistie zur Erstkommunion (Gem. Klotzsche)

November

■	Mo	01. 09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
■	Mo	01. 18:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
■	Mo	01. 18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie

■	Mo	01. 19:00	Neustadt St. Martin	Eucharistie
■	Di	02. 08:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
■	Di	02. 08:30	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie
■	Di	02. 09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
■	Di	02. 18:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
■	Di	02. 19:00	Neustadt St. Martin	Eucharistie
■	Di	02. 19:00	Pieschen St. Josef	Abendgebet mit Liederwald
■	So	07. 19:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Abendgebet Friedensdekade "Reichweite Frieden"
■	So	14. 10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie zum Patronatsfest
■	So	21. 15:30	Neustadt St. Martin	Kindergottesdienst für die Kleinen

Veranstaltungen

September

■	So	05. 10:00	Pillnitz Schlosskapelle	OKR Pillnitz
■	So	05.	Neustadt	"Mit dem Rad zur Kirche"
■	Mo	06. 20:00	Pieschen Turmzimmer	Besprechung OKR St. Josef
■	Di	07. 16:30	Neustadt Gemeindegarten	Firmvorbereitung
■	Di	07. 19:30	Neustadt Gemeindegarten	Planungsrunde EK-Kurs 2021_2022 Gemeinde Neustadt
■	Mi	08. 16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
■	Do	09. 16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
■	Do	09. 17:00	Neustadt Gemeindegarten	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
■	Do	09. 19:30	Weißer Hirsch Gem.saal	Kirchenvorstand
■	Do	09.	Klotzsche Alte Post	Seniorentreff
■	Fr	10. 19:30	Weißer Hirsch St. Hubertus	Kammerkonzert Kronenquartett mit Uraufführung von Tobias Forster
■	Sa	11. 08:00	Weißer Hirsch	Gemeindegarten nach Marienstern
■	Sa	11. 20:00	Weißer Hirsch Garten	Gemeindegarten am Lagerfeuer
■	So	12. 12:00	Weißer Hirsch Garten	Gemeindegarten im Gemeindegarten
■	So	12. 12:30	Neustadt St. Martin	öffentliche Kirchenführung
■	So	12. 14:00	Neustadt Gemeindegarten	Kirchenmusik
■	So	12. 17:00	Neustadt St. Martin	Musik an St. Martin
■	So	12. 19:00	Neustadt St. Martin	Holy Hour
■	Di	14. 20:00	Neustadt Gemeindegarten	OKR SFX
■	Mi	15. 16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
■	Do	16. 16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
■	Do	16. 17:00	Neustadt Gemeindegarten	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
■	Do	16. 19:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Vorplanung EK-Kurs 2021_2022 Weißer Hirsch

Fr	17.	19:30	Neustadt St. Martin	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
Sa	18.	14:00	Klotzsche Kindergarten	Aufnahme der "Neuen" in die Jugendgruppen
Sa	18.	14:00	Klotzsche Kindergarten	Minitreffen Patronatsfest (für Neue und Erfahrene)
Sa	18.	15:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Patronatsfest Heilig-Kreuz
Sa	18.	16:30	Klotzsche Kindergarten	Start neues Jugendprojekt "Analog trifft digital"
So	19.	10:00	Pieschen Garten	Besprechung Erstkommunion- EA 2020/21
So	19.	17:00	BKN-Raum außerhalb	Sunday Alaun - vom Himmel hören
So	19.	19:30	Klotzsche Sakristei	Ortskirchenrat und Stammtisch Klotzsche
Mi	22.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Mi	22.	20:00	Klotzsche Sakristei	Ökum. Frauentreff in Klotzsche
Do	23.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
Do	23.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
Fr	24.	19:30	Weißer Hirsch St. Hubertus	Ensemble Wirbeley begegnet Jaldä Rebling - „Erkenne dich selbst im Fremden“
Sa	25.	14-17	Pillnitz Maria am Wege	Besichtigung und Gebet
So	26.	16:00	Neustadt Gemeindesaal	Kaffeetrinken und Zeit für Gespräche, Spiel
So	26.	16:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	KONZERT Chor Singularis
Mo	27.	15:30	Pieschen Konferenzraum	Elisabethkreis
Di	28.	16:30	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
Mi	29.	08:30	Pieschen Gemeindesaal	Ü-60-Treff
Mi	29.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Do	30.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
Do	30.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt

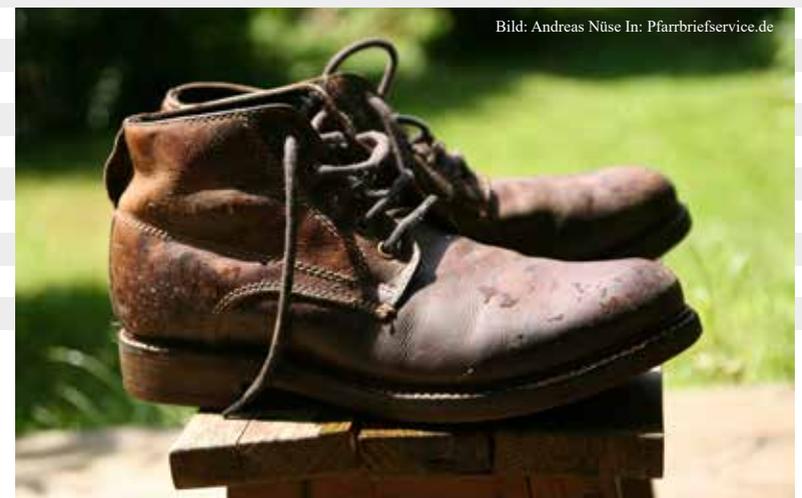
Oktober

Sa	02.	08:00	Klotzsche	Ökum. Wanderwochenende 2.-3.10. der Frauenkreise Dresden Nord
Sa	02.	17:00	Pillnitz Schlosskapelle	Musikalische Vesper der Gemeindechöre
Mi	06.	09:30	Weißer Hirsch	Ökumenischer Frauenkreis (evgl. Gemeindehaus)
Mi	06.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Mi	06.	19:30	Weißer Hirsch Gem.saal	Ortskirchenrat St. Hubertus
Do	07.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
Do	07.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
Sa	09.	09:00	Pillnitz Brockhausvilla	Besprechung Klausurtag OKR St. Josef
So	10.	12:30	Neustadt Kirche St. Martin	öffentliche Kirchenführung
Mo	11.	14:30	Neustadt Kirche St. Martin	öffentliche Kirchenführung
Mi	13.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Do	14.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung
Do	14.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
Fr	15.	19:30	Neustadt Gemeindesaal	Spirituelle Frauen Weggemeinschaft
Mo	25.	15:30	Pieschen Konferenzraum	Elisabethkreis
Mi	27.	08:30	Pieschen Gemeindesaal	Ü-60-Treff

November

Di	02.	08:30	Neustadt Gemeindesaal	Seniorenvormittag
Mi	03.	09:30	Weißer Hirsch Jugendraum	Ökumenischer Frauenkreis
Mi	03.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Mi	03.	19:30	Weißer Hirsch Gem.saal	OKR St. Hubertus
Do	04.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
Do	04.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
So	07.	10:00	Klotzsche Alte Kirche	Gottesdienst zu „700 Jahre Christen in Klotzsche“
Mo	08.	14:30	Neustadt St. Martin	öffentliche Kirchenführung
Di	09.	20:00	Neustadt Gemeindesaal	OKR SFX
Mi	10.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Do	11.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung
Do	11.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
Fr	12.	19:30	Weißer Hirsch St. Hubertus	Oboenquartett - Uraufführung Agnes Ponizil
Mi	17.	17:00	Neustadt St. Martin	Musik an St. Martin
Mi	17.	20:00	Klotzsche Sakristei	Ökum. Frauentreff in Klotzsche
Do	18.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung Klotzsche
Do	18.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
Fr	19.	19:30	Neustadt St. Martin	FrauenLiturgie
So	21.	10:00	Klotzsche Sakristei	Kirchencafé
So	21.	16:00	Neustadt Gemeindesaal	Kaffeetrinken und Zeit für Gespräche, Spiel
So	21.	17:00	Bunte Kirche Neustadt	Sunday Alaun - vom Himmel hören
So	21.	19:30	Klotzsche Sakristei	OKR und Stammtisch Klotzsche
Mi	24.	08:30	Pieschen Gemeindesaal	Ü-60-Treff
Mi	24.	16:30	Pieschen Kolpingraum	Erstkommunionvorbereitung Pieschen
Do	25.	16:30	Klotzsche Alte Post	Erstkommunionvorbereitung
Do	25.	17:00	Neustadt Gemeindesaal	Erstkommunionvorbereitung Neustadt
Sa	27.	19:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Elista-Basar am Weißen Hirsch
Sa	28.	12:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Elista-Basar am Weißen Hirsch
So	28.	11:45	Weißer Hirsch Jugendraum	Ministranten-Stunde

Bild: Andreas Nüse In: Pfarrbriefservice.de



Fahrradsegnung am Christophorustag 24. Juli 2021

Als mich Anja Schlittermann fragte, was die Gemeinde meiner Meinung so machen sollte, fiel mir spontan „Fahrradsegnung am Christophorustag“ ein. So ein Fahrradsegen schien mir schön konkret und handgreiflich, ein Hauch von Himmel beim Fahrradfahren durchaus erstrebenswert. Wenn ich jemandem davon erzählte, tauchten jedoch Fragen auf: Was ist denn ein Fahrradsegen? Wozu braucht ein Fahrrad einen Segen? Warum gerade und ausgerechnet Fahrräder? Nur Fahrräder? Auch kam der naheliegende Einwand, dass gerade ein schlechter Zeitpunkt zum Segnen ist. Wenn wir homosexuellen Beziehungen den Segen verweigern, könnten wir unmöglich Fahrräder segnen. Und wer darf eigentlich segnen? Wir dachten, jeder Getaufte, andere meinten, ein Priester zieht doch mehr.

Die Fragen sind berechtigt und darüber nachzudenken und zu diskutieren sicher ein Gewinn. Ich sah mich jedenfalls gezwungen, meine mehr aus einem spontanen Gefühl geborene Idee noch mal etwas mehr mit dem Verstand zu durchdringen. Hier ist das Ergebnis:

- Der Segen macht uns bewusst, was immer da ist, aber vergegenwärtigt und „geerdet“ werden muss: Er ist der Zusage der liebenden Zuwendung Gottes in und durch alle Lebenslagen hindurch. Diese Zusage gilt natürlich nicht den Fahrrädern, sondern den Menschen, die sie benutzen.
- Gott ist bei uns, auch wenn wir keinen besonderen Segen empfangen. Aber ohne konkrete Handlungen und Erfahrungen, die dies in konkreten Lebenssituationen verdeutlichen, kann daraus schnell nur ein abstrakter Satz werden, der uns und unser



Leben nicht wirklich erreicht. Als Juristin für Verwaltungsrecht würde ich sagen, der Segen ist quasi ein Verwaltungsakt Gottes, der eine abstrakte Wahrheit für die betroffenen Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen konkretisiert.

- Diesen erfahrbaren, konkreten Zuspruch brauchen wir ständig. Nach meiner Erfahrung bereitet eine Christophorus-Plakette für ein Fahrzeug jedenfalls mehr Freude, als es zum Beispiel Zettel vermögen, auf denen steht, Gott hat alle Menschen lieb.
- Selbstverständlich gilt der Zuspruch Gottes allen Verkehrsteilnehmern. Wir wollten aber in besonderer Weise etwas für Radfahrer und dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel machen. Papst Franziskus hat uns in seiner Enzyklika *Laudato si* vom 24. Mai 2015 aufgefordert, mehr Verantwortung für Ökologie und nachhaltige Entwicklung zu übernehmen. Die Deutsche Bischofskonferenz empfiehlt in ihren Handlungsempfehlungen zur Ökologie und nachhaltigen Entwicklung für die Deutschen Diözesen 2019, die Mobilität klimafreundlicher zu gestalten, Umweltprojekte mit weltkirchlichen Partnern zu fördern und sich mit anderen Partnern gesellschaftspolitisch für die bedrohte Schöpfung zu engagieren (Ziffer II. Nummer 9 und 10). In diesem Kontext sehen wir die Aktion Fahrradsegnung in Verbindung mit der Codierung durch den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) auch als Engagement für die Förderung des Radverkehrs als ein

umweltfreundliches Verkehrsmittel und liegen voll auf der Linie unserer Hirten. Der Segen wurde natürlich anderen Verkehrsmitteln und Verkehrsteilnehmern ebenfalls erteilt, es war nur nicht das Hauptanliegen unseres ehrenamtlichen Engagements.

- Die Bedenken, Fahrräder bzw. die Radfahrer zu segnen, während die Kirche homosexuellen Beziehungen den Segen verweigert, kann ich einerseits nachvollziehen. Ich habe im Zusammenhang mit dem Ausschluss wiederverheirateter Geschiedener von der Kommunion auch schon darüber nachgedacht, aus Solidarität und Protest ebenfalls nicht teilzunehmen, habe diese Idee aber wieder verworfen. Die Antwort auf den Ausschluss von Menschen kann nicht weniger göttlicher Zuspruch und Teilhabe für die Menschen sein, sondern dass wir – im Rahmen unserer Möglichkeiten – den Zuspruch zu allen bringen und uns für die Teilhabe aller einsetzen.
- Die Aufgabe zu segnen, kommt allen Gläubigen entsprechend ihrer jeweiligen Stellung und ihrem Amt innerhalb des Volkes zu. Laien haben am Dienst des Segnens in ihrem jeweiligen Lebensbereich Anteil. Darüber hinaus können Laien vom Bischof für bestimmte Segensfeiern, wie dem Reisesegen, beauftragt werden (Die Deutschen Bischöfe Nummer 62 Zum gemeinsamen Dienst berufen, Nummer 53 auf Seite 43). Nach *Kathpedia* (freie katholische Enzyklopädie) soll der priesterliche Segen besonders kraftvoll sein, da Christus es selbst ist, der durch den Priester kraft der Weihe segnet. Diese eher magische Vorstellung, die den Segen in die Nähe der Hexerei rückt, ist mir fremd. Meiner Meinung nach dürfte durch die Teilhabe aller Gläubigen am allgemeinen Priestertum bei der zulässigen

Segnung durch Laien ebenfalls Gott höchstpersönlich wirken und die Laien in seinen Dienst nehmen, die mit der Taufe zum König, Priester und Propheten gesalbt worden sind. Einen Laiensegen zweiter Klasse, der weniger wirkt und nur notgedrungen als Lückenbüßer in Betracht kommt, gibt es nicht und diese Sichtweise erscheint mir im Hinblick auf den Priestermangel wenig hilfreich. Letztlich wird aber wohl jeder mit seinem Herzen entscheiden, was für ihn „zieht“. Es muss einfach nur klar kommuniziert werden, was man bekommt.

Zur Fahrradsegnung kamen dann ca. 20 Gläubige im Pfarrgarten zusammen, wo Pfarrer Kauder die Segnungsfeier vorgenommen hat. Wir hörten aus dem Buch Tobit, wie Tobias einen Reisebegleiter suchte und ihn im Engel Rafael fand und bedachten, dass wir alle einen solchen göttlichen Begleiter benötigen und dass die Segnung keine Hexerei ist, die vor allem Übel schützt, sondern die Zusage Gottes, alle Tage bei uns zu sein. Zum Zeichen und zur Vergegenwärtigung wurden unsere Fahrräder, Roller und Autos mit Weihwasser besprüht.

Anschließend hat Anja Schlittermann mit tatkräftiger Hilfe von Sven Schlittermann und Christoph Kern Fahrräder mit dem Codiergerät im Namen des ADFC codiert. Die Teilnehmer konnten sich die Wartezeit bei Kaffee, Bionade, Wasser und Kuchen im Pfarrgarten vertreiben. Es war ein schöner sonniger Tag, der zum Verweilen einlud und uns miteinander ins Gespräch brachte. Wir erlebten, wie gut sich der Pfarrgarten für solche Aktionen eignet.

Es besteht kein Zweifel, dass dieser Tag unter dem Segen Gottes stand und die Idee sicher eine Fortsetzung findet, auch wenn ich manchmal gedacht habe: Wenn du doch nur geschwiegen hättest.

Ulrike Kolberg



100 Jahre Exerzitenhaus "Haus HohenEichen"

Liebe Gemeinde, wie Sie alle wissen, feiert in diesem Jahr unser Bistum Dresden-Meißen sein 100jähriges Bistumsjubiläum, da es 1921 wieder errichtet wurde. Aber nicht nur unser Bistum ist 100 Jahre alt, sondern auch das Exerzitenhaus ‚Haus HohenEichen‘ in Dresden-Hosterwitz bei Pillnitz, das von den Jesuiten geführt wird. Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen ein wenig über dieses Exerzitenhaus erzählen. Einige von Ihnen werden vermutlich HohenEichen von früher her kennen, einige wenige sind nach der Wende hier gewesen, um an dem einen oder anderen Kurs teil zu nehmen.

Gegründet wurde das Exerzitenhaus 1921 von Prinzessin Maria Immaculata aus dem Hause Wettin. Sie war eine tief religiöse Frau und wollte, wie sie einmal schreibt “für ihre geliebten katholischen Christen in Sachsen einen Ort schaffen, der für sie ein religiöses und geistliches Zentrum sein sollte”. Aus diesem Grunde verkaufte sie ihren Schmuck, um aus dessen Erlös

die Villa und das dazu gehörende Gelände von HohenEichen zu erwerben. Dies schenkte sie den Jesuiten, damit diese hier ein Exerzitenhaus führen und gestalten.

HohenEichen hat seitdem eine recht wechselvolle Geschichte gehabt. In der Zeit der Weimaer Republik und der Zeit des Nationalsozialismus fanden hier zunächst in geringem Maße Exerziten statt, da die Villa für die Kursarbeit erst eingerichtet werden und die Christen für diese Form der religiösen Vertiefung sensibilisiert werden mussten. Hinzu kam, dass mit Beginn der Nazizeit das religiöse Leben in Deutschland immer mehr behindert und eingeschränkt wurde. Schließlich wurde das Haus 1941 von der Gestapo enteignet und bis 1945 für die von den Nazis organisierte erweiterte Kinderlandverschickung genutzt.

Erst nach dem Krieg gelang es P. Stanislaus Nauke SJ, der 1945 Pfarrvikar in Pillnitz / Hosterwitz war, das Haus vom russischen Stadtkom-

mandanten für die Kirche und damit für den Orden zurückzubekommen. Dies gelang ihm auch deswegen, weil er Sorbe war und russisch konnte. Somit konnte er sich mit dem Stadtkommandanten leicht verständigen.

Da HohenEichen kurz vor Kriegsende am 2. März 1945 durch einen Bombentreffer schwer beschädigt worden war, und seit dem Krieg ca. 17 Flüchtlingsfrauen mit ihren Kindern im Haus lebten oder wahrscheinlich nach diesem Ereignis eher hausten, dauerte es etliche Jahre, bis wieder ein normaler Betrieb möglich war. Die letzten Flüchtlinge verließen erst 1952 das Haus, als sie eine neue Bleibe gefunden hatten.

Ab den 50er Jahren gab es in HohenEichen ein vielfältiges Angebot. Es fanden Exerzitenkurse und Einkehrtage für verschiedene Gruppen und Kreise statt, wie für Frauen, Männer, Jugendliche, Küster, Studenten, Künstler, Priester usw. In den 50er Jahren war P. Gerhard Bernard SJ, der damalige Pfarrer von St. Petrus in Dresden-Strehlen, jährlich mit Kindern der Pfarrei und der Stadt in HohenEichen, um einen Kindertag zu halten. P. Bernard kam nach HohenEichen, da es in St. Petrus nur eine Notkirche in der Franz-Liszt-Str. 18 gab, wo es kein umgebendes Gelände gab, wo sich Kinder und Jugendliche hätten aufhalten und spielen können. In der Chronik von HohenEichen steht, dass zwischen 300 und 400 Kinder zu solchen Tagen kamen. In ähnlicher Weise wurden auch Treffen für Jugendliche aus den Gemeinden der Stadt mit ähnlicher Teilnehmerzahl organisiert.

Besonders für die MC (Marianische Kongregation), die sich später zur GCL (Gemeinschaft christlichen Lebens) wandelte, war HohenEichen ein wichtiger Ort, da hier monatliche Treffen der Gruppen stattfanden. Sie feierten gemeinsam die

Hl. Messe, es wurde ein Vortrag gehalten und der Tag gemeinsam verbracht. Ältere MC- bzw. GCL-Mitglieder, erzählten mir, dass für sie HohenEichen wie ein zweites Zuhause war.

Nach der Wende wurde in HohenEichen viel verändert und den Ansprüchen unserer Zeit angepasst. So entstand eine neue Kapelle, ein neues Seminarhaus und ein kleines Wohnhaus für die Jesuiten, die hier leben.

Inhaltlich sind heute die Kurse von HohenEichen sehr geprägt von ignatianischen Einzelereignissen und kontemplativen Angeboten. Für die Christen aus Dresden und der Umgebung sind die sog. Brunntage eine gute Möglichkeit, einen Tag lang mit Gottesdienst, Impulsen, Gespräch und Zeiten der Stille zu verbringen, um so vor Gott auf den eigenen Alltag zu schauen. Andere Angebote sind Wanderexerziten oder der Kurs ‘ora et labore’, d.h. die Teilnehmer sind einige Tage hier, um täglich im Haus und im Garten für ein paar Stunden mitzuarbeiten, Zeiten der Stille zu haben und im Gespräch Anregungen für das eigene geistliche Leben zu erhalten.

Über weitere Informationen und Angebote informiert ein kleines Programmheft und die Homepage von HohenEichen. Bei Google braucht man nur ‘HohenEichen’ einzugeben und erhält vielfältige Informationen über das Haus, die Mitarbeiter und das Jahresprogramm.

So ist HohenEichen seit 100 Jahren ein Ort, an dem Menschen aus der Hektik des Alltags aussteigen und zu sich selbst kommen können. Es ist ein Ort, an dem sie zu einem tieferen Leben aus dem Glauben finden können.

P. Josef Ullrich SJ



Kirchenvorstand finanziert Sachkosten der BKN bis Mitte 2022 und stellt Bedingungen

Kurz vor dem Beginn der Schulferien, am Donnerstag, dem 15. Juli, entschied erst der Pfarreirat und dann der Kirchenvorstand über die weitere Unterstützung der Bunten Kirche Neustadt (BKN) durch die Gemeinde St. Martin. Zu Beginn seiner Sitzung schaltete der Kirchenvorstand 16 Mitglieder des Pfarreirates online zu. Nach kurzer Diskussion stimmte der Pfarreirat in zwei Schritten darüber ab, ob die BKN als ein wesentlicher Bestandteil einer missionarischen Kirche in der Pfarrei zu verstehen sei. Dem Pfarreirat gehören Vertreter der Gemeinden, der Hauptamtlichen und Vertreter der kirchlichen Orte an. Das Ergebnis fiel sehr knapp aus. Es gab 7 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen für die BKN und gegen eine Kündigung der Räume.

Vom Kirchenvorstand waren an der Sitzung sieben von zehn Mitgliedern präsent zugeschaltet. Der Kirchenvorstand war beschlussfähig und stellte fest, dass es im Pfarreirat eine knappe Mehrheit für die Weiterführung der Bunten Kirche Neustadt gibt. Das gewünschte klare Bekenntnis zur BKN sei jedoch ausgeblieben. Der Kirchenvorstand fasste folgenden Beschluss unter XV:

Auf Grundlage des Abstimmungsergebnisses des Pfarreirates stellt der Kirchenvorstand die Finanzierung der Sachkosten der Bunten Kirche Neustadt bis Mitte 2022 sicher. Im Gegenzug erwartet der Kirchenvorstand vom Pfarreirat:

- (1) Schaffung eines ehrenamtlichen Leitungsteams mit festen Strukturen und Verantwortlichkeiten;
- (2) Einen lebendigen Ort der Verkündigung;
- (3) Gründung eines Träger- bzw. Fördervereins;
- (4) Ein monatliches Spendenaufkommen durch Dauerspender von mindestens 750 €.

Im Dezember 2021 erwartet der Kirchenvorstand einen Sachstandsbericht, um eine Entscheidung für eine weitere (Mit-)Finanzierung der BKN treffen zu können. Der Beschluss wurde mit fünf Stimmen Zustimmung und zwei Enthaltungen gefasst. Es ist davon auszugehen, dass sich die Bedingungen des Kirchenvorstandes zwar an den Pfarreirat richten, letztlich aber vom Unterstützerkreis der BKN realisiert werden müssen. Der Pfarreirat kann beispielsweise nicht mit der Gründung eines Vereins beauftragt werden. Der Kirchenvorstand folgt jedoch dem pastoralen Willen des Pfarreirates und finanziert den Sachkostenrahmen von etwa 6.000 € pro Jahr aus dem Haushalt der Pfarrei. Weitere Kosten, etwa für das Engagement der Hauptamtlichen, trug bisher das bischöfliche Ordinariat.

Charlotte Linss, die derzeit als pädagogische Fachkraft die BKN im Pfarrteam betreut, freute sich über den Beschluss, den sie gleichzeitig als Motivation und Arbeitsauftrag für die Unterstützer der BKN verstand. Bislang ist weder seitens der Pfarrei oder des Ordinariates vorgesehen, dass Hauptamtliche in der BKN arbeiten.

GU



Soziales Engagement

Wollen wir das Wohnungslosen-Nachtcafé* in unserer Pfarrei?

Ich schreibe diesen Artikel, weil ich mich als Rätin betroffen und hin- und hergerissen fühle. Wir wurden im Ortskirchenrat und Pfarreirat von Hauptamtlichen angefragt, ob wir gerne wieder das Nachtcafé durchführen möchten. „Ja“, haben wir gesagt. Frau März hat sich daraufhin erkundigt: die Nächte vom Sonntag zum Montag könnten wir übernehmen. „Prima“, haben wir im OKR Neustadt gesagt. Und: „Dafür brauchen wir Verantwortliche, die das schultern wollen“. Da das ein Pfarreiprojekt ist, muss es im Pfarreirat besprochen werden... Nein, so wird das nichts.

Wenn wir – die Menschen aus der Pfarrei – das Nachtcafé wollen, dann brauchen wir spätestens jetzt 2-3 Menschen, die das ehrenamtlich organisieren möchten und können. Diese Menschen sollten sich zusammenfinden. Deshalb können sich Interessenten und Entschlossene gerne bei mir melden. anja@schlittermann.de, Tel. 0351-802-1089. Ich werde euch/Sie zusammenbringen und habe auch weitere Informationen. Sven

Schlittermann habe ich auch bei der Hand, der euch/Ihnen gerne mit seinen Erfahrungen der letzten Jahre zur Seite steht.

Auch ist es gut, wenn sich schon Menschen mit Kontaktdaten melden, die gerne mittun möchten – einmal, zweimal, öfter... Räumlichkeiten vorbereiten, Gäste empfangen, essen austeilen, Räume reinigen u.a.

* Nachtcafé:

In christlichen Kirchengemeinden Dresdens können seit 1994 wohnungslose Menschen in der winterlichen Zeit (November bis März) abends und nachts in den Nachtcafés zu Gast sein. In diesem Rahmen hat die Gemeinde in Dresden-Neustadt von 2002 bis 2017 alle zwei Jahre an jeweils einem Tag der Woche ein Nachtcafé durchgeführt. Viele ehrenamtliche Helfer aus der Gemeinde und aus dem Stadtteil haben den wohnungslosen Gästen ermöglicht, dass sie sich wärmen können, etwas zu essen bekommen, sich waschen und übernachten können.

Anja Schlittermann



DIE ORGELN UNSERER PFARREI

Schlosskapelle Pillnitz

Eine Monarchin lässt aufhorchen

Gestatten, ich gehöre als Königin der Instrumente zum musikalischen Hofadel!

Da musste es schon ein königliches Schloss sein, um meinem guten Ruf gerecht zu werden.

Ich finde, dass die Sommerresidenz des sächsischen Königshauses dafür ein exzellenter Ort ist. An St. Benno im Jahr des Herrn 1855 gab ich dort erstmals einen Ton von mir.

Ich war das 26. Kind aus der Familie der Hoforgelbauer Jehmlich in Dresden – übrigens: das 276. Kind dieser Familie existiert heute noch in St. Hubertus.

Mit meinem Vater C. E. Jehmlich begann die 2. Generation in der langen Familientradition. Ihre Anregung fand sie bei den Silbermannorgeln; für deren Wartung war sie auch vom König beauftragt. Diese Gene haben meinen Klang nachweislich beeinflusst.

Bevor es aber dazu kam, gab es allerdings eine schicksalhafte Vorgeschichte:

Des Königs Lustschloss brannte 1818 aus. Doch bereits an St. Benno 1830 stand mein Domizil wieder, die königliche Schlosskapelle im Sommerschloss Pillnitz. Man hat mir von einer Vorgängerin an meiner Stelle berichtet: ein Kind des Orgelbauers Kunath, das aber offenbar nicht den höfischen Anforderungen entsprach. Das war dann meine Chance.

Was macht denn nun mein königliches Wesen aus, werden Sie fragen.

Ich bin zunächst einmal von mechanischer Natur. Wenn Sie mich drücken, öffne ich ein Ventil, und über die Windlade strömt mein Atem in eine Pfeife, die ich dann erklingen lasse.

Vorteil: So wie Sie mich drücken, können Sie auch meine Lautstärke etwas beeinflussen (Wer würde das nicht auch bei seinem Gegenüber wollen ?).

Nachteil: Mein musikalisches Spektrum ist begrenzt - Sie können alle Register ziehen, aber die Ausdrucksbreite bleibt beschränkt - haben Sie sicher auch schon mal erlebt?

Wen meine Ausdrucksweise interessiert: Ich kann mich äußern mit

Gedackt 8'	Prinzipal 4'
Rohrflöte 4'	Quinte 1 1/3
Subbass 16	Oktave 2'

Zusätzlich lasse ich mich noch mit einer Koppel zwischen Händen und Füßen verbinden (Bitte nicht bildlich vorstellen oder nachahmen!).

Späteren Nachkommen war meine bescheidene Ausstattung allerdings nicht mehr höfisch genug. Von einer Königin der Instrumente wurde spätestens ab dem Barock mehr Ausstrahlung erwartet. Das gelang nur mit einer pneumatischen Traktur, also wurde die Mechanik durch Luft abgelöst. Meine Nachfolger bekamen also ein Riesenbündel von Luftröhren eingesetzt, die letztlich an den Pfeifen die Ventile öffneten. Stellen Sie sich das so vor, dass ich wie eine Marionette an Fäden gehangen wäre. Gottlob ist mir das erspart geblieben: Ich liebe das Konkrete, Spontane, Reduzierte. Wer sich allerdings ein Bild von einer Nachfolgerin machen möchte, bitte gleich um die Ecke: Meine Eltern haben eine solche Nachzüglerin als Opus 721 im Jahr 1891 erstmals in der Kirche im königlichen Weinberg in die Welt gesetzt.

Habe die Ehre - die kurze Audienz ist beendet. Ich lasse gern wieder von mir hören, wenn Sie mal wieder sonntags in der königlichen Schlosskapelle Pillnitz sein sollten !

Norbert Meyer



St. Franziskus Xaverius, Neustadt

Neues vom Ortskirchenrat
St. Franziskus Xaverius

Im Ortskirchenrat gibt es bereits die erste personelle Veränderung. Unser Vorsitzender Walter Forkel ist aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Danke Walter für deine Bereitschaft, dich für das Gemeindeleben zu engagieren. Wir hoffen, sie bleibt dir erhalten.

Wer wird jetzt Walters Platz einnehmen? Seit der Wahl der Ortskirchenräte haben wir neben den gewählten Ortskirchenräten auch eine Nachrückerliste. Da Christian Esser bereits eine ausfüllende Aufgabe in der Gemeinde gefunden hat, wird Christiane Neun nachrücken. Der Vorsitz ist nun vakant. Die Wahl für diesen steht uns also noch bevor.

Anja Schlittermann



Die Aktion „**Mit dem Rad zur Kirche**“ findet vom 5. September bis zum 7. November statt. Aktuelle Informationen, die zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vorlagen, sind auf der Homepage zu finden.



Bild: Mit dem Rad zur Kirche. Von Lucia

Tag des offenen Denkmals® 2021 –
St. Martin Dresden-Neustadt

„Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ – zu diesem Thema öffnet auch die Kirche St. Martin am Sonntag, 12.09.2021, ihre Pforte und lädt interessierte Gemeindemitglieder und Gäste herzlich dazu ein, sich mit dem als Garnisonkirche im Jahr 1900 eingeweihten Bau zu beschäftigen.

Der Tag beginnt mit der Feier der Eucharistie um 10:45 Uhr. Nach einer kurzen Pause werden ab 12:30 Uhr Führungen durch den katholischen Kirchenraum angeboten. Neben zahlreichen Informationen zum Denkmal ist auch eine Besteigung des 90 Meter hohen Turmes in Kleingruppen möglich. Am Nachmittag 15 Uhr können Kinder mit ihren Familien Details in der Kirche entdecken und Wichtiges darüber erfahren.

Im Rahmen der Reihe „Musik an St. Martin“ ertönt um 17 Uhr geistliche Musik mit Orgel und Gesang, gestaltet durch Johanna Kleinert, Wieland Kestler, sowie Friedemann Kleinert & Peter Kleinert.

Ab 19:00 Uhr lädt die Gemeinde dazu ein, die offene Kirche in einer besonderen Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht zu erleben. Während der gesamten Zeit besteht auch die Möglichkeit, ein persönliches Gespräch zu führen oder einen Segen zu empfangen.

Über kurzfristige Änderungen und evtl. Anmeldungen informieren Sie sich bitte vorab hier auf der Homepage.

Martin Arnold, Patricia März



Bild: „Postlador-2008“ Urheber: Holger Ellgaard CC BY-SA 3.0

Antworten auf Ihre/Deine Briefe
an den Ortskirchenrat

Wieder erhielten wir Briefe in unseren – inzwischen fest installierten – Briefkästen. Danke für die Rückmeldungen und Anregungen. Wir antworten mal einfach:

Wir haben uns entschieden, Sie und Euch auf unserem Briefkastenformular mit „Du“ anzusprechen. Trotzdem sind auch Sie gemeint. Wir hoffen, Sie nehmen uns diese Vereinfachung nicht krumm.

In der Kirche St. Martin liegt eine sehr in die Jahre gekommene Information über unsere Kirche aus. Eine Erneuerung bzw. Verbesserung ist parallel zur Vorbereitung des „Tag des offenen Denkmals“ in Arbeit.

Ja, unser Votum zur Bunten Kirche Neustadt tut einigen (oder sind es mehr?) Gemeindemitgliedern weh. Wir sind uns dessen bewusst. Es tut uns Leid. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. An anderer Stelle im Pfarrbrief können Sie lesen, wie es mit der BKN trotzdem weitergeht.

Wir sind dankbar, dass unsere Blumenfrauen die Kirche zuverlässig, selbstständig und schön schmücken. Leider ist es ihnen i.d.R. nicht möglich, den Blumenschmuck auch während der Woche zu pflegen. Was man dann auch sieht. Wir hoffen, dass eine Verbesserung dieses Umstandes möglich ist. Wenn sich jemand vorstellen kann, diese Aufgabe zu übernehmen, darf er sich gerne bei uns melden.

Wir vom Ortskirchenrat wurden vermisst zum Bistumsjubiläum. Gemeinde wurde auch vermisst. Alles auf Corona zu schieben ist sicher nicht ganz richtig. Ist das ein Bild von Kirche in der Krise? Gemeinde in der Krise? Bei uns im Ortskirchenrat hat jedenfalls die Verständigung nicht gut geklappt. Da haben wir noch was zu üben.

Schön, dass Sie gerne bei uns in der Kirche sind.

Anja Schlittermann für den OKR-Neustadt

Katholische Pfarrei St. Martin Dresden



St. Franziskus Xaverius Neustadt
St. Josef Pieschen

St. Hubertus Weißer Hirsch

Heilig Kreuz Klotzsche
St. Petrus Canisius Pillnitz
Kreuzerhöhung Radeburg
St. Trinitatis Moritzburg

„Hubertus-TRIDUUM“

St. Hubertus Gemeindefest

10. – 12. September 2021

Freitag, 10. September

- 18:00 Uhr Heilige Messe und Begrüßung der Zuzügler
19:30 Uhr Notturmo für Hubertus „Kronen Quartett“



Samstag, 11. September

- 8:00 Uhr Wallfahrt zum Kloster Marienstern
18:00 Uhr Abendmesse mit anschließender Taizé-Andacht
20:00 Uhr Grillen im Gemeindegarten bei Saxophonmusik mit Ive Kanew



Sonntag, 12. September

- 10:45 Uhr Festgottesdienst im Gemeindegarten, anschließend Gemeindepicknick und herbstlicher Elista-Basar



IHRE HOHEIT MALT! Prinzessin Mathilde als Künstlerin

So der Titel der neuen kleinen Sonderausstellung im Schloss Pillnitz, auf die hier empfehlend hingewiesen wird.

Wahrscheinlich viele werden sich fragen, wer das sei. Kein Wunder, Mathilde stand als ältere Schwester des letzten sächsischen Königs auch nie „in der ersten Reihe“. Eher war ihre Schwägerin, Luise von Toscana, im Fokus der Öffentlichkeit.

Doch für die „alten Hosterwitzer“ ist sie durchaus noch ein Begriff, zumal bis in die 1980er Jahre Margareta Delank, eine Tochter Paul Delanks, Diener der Königsfamilie, in der „Mathilde“ genannten Residenz in Hosterwitz wohnte und aus ihrem Leben mit der Königsfamilie berichten konnte.

Mathilde weilte oft hier und von 1918 bis zu ihrem Tod 1933 war es ihr fester Wohnsitz.



So sah sie im Ort das 12jährige Mädchen Eleonore Völkel und fragte sie, ob sie nicht Lust hätte, von ihr gemalt zu werden. Es entstand dieses Porträt, das Mathilde dem Mädchen schenkte und das von den Nachfahren immer noch in Ehren gehalten wird.

Familienmitglieder dagegen malte Mathilde nie, aber Alltagsszenen im Pillnitzer Schloss mit Dienern und Angestellten, Landschaften, christliche Motive: Es gibt ein Altargemälde von ihr in



Mackenrode, und das Bildnis des heiligen Martins ist in der Nebelschützer Kirche zu sehen.

Ja, sie war schon eine ungewöhnliche Frau ihrer Zeit: klug, gebildet, vielseitig interessiert, engagiert, wohlwärtig. Allerdings konnte sie sich anscheinend nie großer Beliebtheit erfreuen.

Die Ausstellung fokussiert ihr Mal- und Zeichentalent: Sie nahm Unterricht bei renommierten Dresdner Malern und brachte es zu einer erstaunlichen Perfektion.

Eine Besonderheit sind die Tafeln im Park mit Mathildes Motiven und die Rückseite ist für Kinder thematisch passend gestaltet mit verschiedenen Impulsen.

Übrigens: Mathilde ist die Schwägerin Maria Immaculatas, die Hoheneichen der Gesellschaft Jesu schenkte.

Eva Kottek

Heilig Kreuz Klotzsche



Jugendaufnahme

Die Klotzsker Gruppen HKJuJu (Klasse 5-8) und HKJugend (Klasse 9-12) nehmen am Samstag, dem 18. September mit einem besonderen Musikevent neue Mitglieder in den Stand der jungen und „alten“ Jugend auf. Beide Gruppen treffen sich wöchentlich (außer in den Ferien) freitags zu spannenden Themen, Spiel und Spaß, gemeinsamem Kochen und vielem mehr im Jugendraum der Heilig-Kreuz-Kapelle. Alle Jugendangebote werden von ausgebildeten Jugendleitern geleitet.



Jugendprojekt

Als Ergänzung zu den regelmäßigen Treffen der Jugendgruppen gibt es ab September ein monatliches Projekt, an dem alle Jugendlichen der nördlichen Stadtteile teilnehmen können. Das Projekt richtet sich jeweils nach den Interessen und den Zeitressourcen der Teilnehmer. Besonders eingeladen sind hier auch ältere Kinder und Jugendliche, die nicht regelmäßig kommen können, aber gern ab und zu dabei sein wollen.



Anmeldung Jugendfahrt

Ab sofort ist die Anmeldung zur Jugendfahrt nach Lückendorf vom 24.-26. September möglich. Das gemeinsame Wochenende soll wie in jedem Jahr eine Stärkung für das kommende Schuljahr sein. Neben viel Freizeit ist wieder ein Ausflug und „Chillen für Profis“, z.B. beim Taizé-Gebet, geplant. Eingeladen sind alle Jugendliche der Klassen 5-8 und 9-12.



Wer kann Nähen?

In diesem Jahr wollen wir mit allen interessierten Kindern und Jugendlichen neue Gewänder und Kronen für die Sternsinger nähen. Geplant ist ein gemeinsamer Nähnachmittag in den Gemeinderäumen mit Unterstützung erfahrener Erwachsener. Wer hat eine Nähmaschine und kann sich vorstellen seine Nähkenntnisse mit den Kindern und Jugendlichen zu teilen?

Ministrantentreffen

Nach nun langer Pause laden wir alle erfahrenen und neuen Ministranten zu einem ersten Klotzsker Ministrantentreffen beim Patronatsfest ein. Bei dieser Gelegenheit kann gleich ein Dienstplan entstehen und ein Termin für die Miniausbildung in Klotzsche gesucht werden.

Heilig Kreuz Klotzsche



Marktcafé & Seniorentreff

An jedem Donnerstagvormittag von 10 bis 13 Uhr öffnet noch bis Mitte Oktober das Klotzsker Marktcafé vor dem ev. Gemeindehaus in der Gertrud-Caspari-Straße 10. Das Café ist ein Treffpunkt für alle, die sich gern ein wenig mit anderen austauschen oder einfach nur gemütlich eine Tasse Kaffee trinken möchten. Am Donnerstag, dem 9. September sind zwischen 10 und 12 Uhr besonders alle Senioren unserer Gemeinde zum Kennenlernen des Cafés und Gemeindehauses als möglicher Seniorentreff eingeladen.



Ökumenische Friedensdekade 2021

Vom 7.-17. November findet die diesjährige Ökum. Friedensdekade unter dem Thema „Reichweite Frieden“ statt. In der Heilig-Kreuz-Kapelle liegen während der Friedensdekade Gebetshefte zum persönlichen und gemeinsamen Gebet aus. Am Sonntag, dem 7. November findet 19 Uhr eine Friedensandacht mit Einführung in das Thema der Dekade in der Kapelle statt.



Ökumenisches Kirchencafé

Am Sonntag, dem 19. September findet anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche ein ökum. Kirchenkaffee gemeinsam mit der AG nachhaltig mobil und dem ökum. Marktcafé auf dem Königswaldplatz in Klotzsche statt. Beginn 11 Uhr.



Patronatsfest Heilig-Kreuz

Am Sonnabend, dem 18. September feiern wir das Patronatsfest der Heilig-Kreuz-Gemeinde. Beginn ist 14 Uhr mit einem Festgottesdienst und eigener Kinderkirche. Anschließend gibt es ein Kuchenbuffet, ein Jugend- und Ministrantentreffen, einen musikalischen Auftakt und gegen Abend ein gemeinsames Grillen. Bitte jeder Kuchen oder einen Salat fürs Buffet mitbringen. Für Getränke und Grillgut ist gesorgt. Bei Regenwetter im Saal des Kindergartens.

Kontakt: Claudia Hanke (0351-8887533)

Ansprechpartner und Öffnungszeiten

St. Hubertus Weißer Hirsch

Kirche: Am Hochwald 8 01324 Dresden
Büro: Am Hochwald 2 01324 Dresden
Telefon 0351 2683308
E-Mail: alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de
Alexandra Burghardt Di 10-12, Do 15-17 Uhr
Ilse Boddin Mi 10-12 Uhr Auslagenerstattung
Ortskirchenrat:
Albert Langkamp Telefon 0177 6447659
 okr.weisserhirsch@st-martin-dresden.de
Leiterin der Vorschulgruppe:
Karin Seidel Mi 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus
 katechese.weisserhirsch@st-martin-dresden.de
Kirchenchor:
Eva-Maria Knauer
 chor.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kirche: Schlosskapelle Pillnitz
 August-Böckstiegel-Str.2 01326 Dresden
Maria am Wege
 Dresdner Str. 151 01326 Dresden
Ortskirchenrat:
 okr.pillnitz@st-martin-dresden.de
Johannes Pohl
Kirchenchor:
Lukas Roth
 chor.pillnitz@st-martin-dresden.de

St. Franziskus Xaverius Neustadt

Büro: Stauffenbergallee 9h 01099 Dresden
Telefon 0351 86278324
E-Mail: ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de
 Di und Do 15-17 Uhr, Fr 09-11 Uhr
Ortskirchenrat:
 okr.neustadt@st-martin-dresden.de
 Telefon 0176 59016111
Kirchenmusik:
Jochen Schubert
 Jochen.Schubert@pfarrei-bddmei.de

Heilig Kreuz Klotzsche

Kirche: Darwinstraße 19 01109 Dresden
Ortskirchenrat:
 okr.klotzsche@st-martin-dresden.de
Stammtisch der Ehrenamtlichen
Martin Koppe Telefon 0351 8890515
Andreas Patzner Telefon 0351 8890836
Jugendleiter Klotzsche
Jana & Alexander Lischka
 hk.juju@st-martin-dresden.de

St. Josef Pieschen

Kirche: Rehefelder Straße 59/61 01127 Dresden
Telefon 0351 8489330
E-Mail: birgit.franke@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: Mo - Do 15.30 - 16.30 Uhr
Ortskirchenrat:
 okr.pieschen@st-martin-dresden.de
Chöre/Organisten: *Marco Gulde*
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de
Jugend: *Pzremek Kostorz*
 przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de
Ministranten: *Cäcilie Graf*
 caecilie.graf@pfarrei-bddmei.de

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Die sieben Gemeinden in St. Martin

Unsere Gemeindekirchen

Martinskirche St. Franziskus-Xaverius

Stauffenbergallee 9g, 01099 Dresden
 Telefon 0351 86278324

Kirche St. Josef Pieschen

Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden
 Telefon 0351 8489330

St. Hubertus Dresden Weißer Hirsch

Am Hochwald 2, 01324 Dresden
 Telefon 0351 2683308

Kapelle Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Darwinstraße 19, 01109 Dresden

Schlosskapelle Pillnitz

August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden

Kapelle Hl. Kreuz Radeburg

An der Promnitz 2, 01471 Radeburg

Kapelle St. Trinitatis Moritzburg

Schlosskapelle, 01468 Moritzburg

Pfarrbüro

Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden
 dresden-nord@pfarrei-bddmei.de
 Telefon 0351 86278324
 www.st-martin-dresden.de

Bankverbindung:

Kath. Pfarrei St. Martin
 IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11
 BIC: GENODEF1M05

Pfarreirat

pfarreirat@st-martin-dresden.de

Kirchenvorstand

kirchenvorstand@st-martin-dresden.de

Verwaltungsleiter

Rocco Pierro Telefon 0173 3944408
 rocco.pierro@pfarrei-bddmei.de

Priester

Pfarrer *Ludger Kauder* Telefon 0176 34170031
 ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de
 Pfr. *André Lommatzsch* Telefon 0351 2683308
 andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de
 Kaplan *Przemyslaw Kostorz* 0170 2713325
 przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de

Pastorale Mitarbeiter

Patricia März Telefon 0176 59016111
 patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de
Antonia Kirtzel Telefon 0170 2897436
 antonia.kirtzel@pfarrei-bddmei.de
Cäcilie Graf
 caecilie.graf@pfarrei-bddmei.de
 Pädagogische Fachkraft
Charlotte Linss Telefon 0177 5571072
 charlotte.linss@pfarrei-bddmei.de

Finanzen

Birgit Franke Telefon 0351 8489330
 birgit.franke@pfarrei-bddmei.de

Sekretärinnen

Ilona Walsch Telefon 0351 86278324
 ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de
Alexandra Burghardt Telefon 0351 2683308
 alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de

Kirchenmusik

Jochen Schubert
 jochen.schubert@pfarrei-bddmei.de
Marco Gulde
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de

Präventionsbeauftragter

Dr. Gregor Mennicken Telefon 0157 75816952
 Dr.Mennicken@web.de



**Anna Selbdritt (altdt. für "zu dritt") im Dom zu Naumburg
rechts St. Martin mit einem Bettler zu seinen Füßen**